

Pfaffenhofen a.d. Glonn, 17.04.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner der Ortsteile Unterumbach und Oberumbach,

am Donnerstag, den 13.04. 2023 fand auf Einladung der Gemeinde Pfaffenhofen a. d. Glonn eine Informationsveranstaltung bzgl. einer möglichen Fernwärmeversorgung des Ortsteils Unterumbach statt.

Ca. 90 Besucher folgten dieser Einladung und durch die Initiative von H. Stefan Heiß folgten auch einige Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteil Oberumbach der Einladung, um auch für diesen Ortsteil ihr Interesse für einen möglichen Anschluss zu bekunden.

Bürgermeister Helmut Zech begrüßte den zweiten Bürgermeister Harald Mang und die anwesenden Gemeinderäte/Innen, H. Uli Riegel von der GFA und die Anwesenden und stellte kurz den bisherigen Werdegang vor.

- Grundsätzliche positive Haltung des Gemeinderates
- Schriftliche Umfrage im Ortsteil Unterumbach mit ca. 40 Rückmeldungen
- Betreibersuche (Rückmeldung von zwei Bewerbern wobei einer wieder nach Prüfung der Anschlussnehmer abgesagt hat)
- Betreibervorstellung im Gemeinderat (NÖ)
- Öffentliche Vorstellung des Betreibermodells mit Beantwortung aller Fragen durch H. Uli Riegel von der GFA Geiselbullach

Auch erwähnte Bgm. Zech, dass die Gemeinde seit 11 Jahren in Pfaffenhofen a. d. Glonn ein kleines, mit Hackschnitzel betriebenes Heizkraftwerk in Eigenregie führt.

Im gleichen Jahr wollte die Gemeinde ebenfalls in Unterumbach den Ort mit der gleichen Technik versorgen, was allerdings mangels Interesse scheiterte.

Nun stehen die Vorzeichen, bedingt durch die Ukrainesituation und den Vorgaben der Bundesregierung deutlich günstiger und stellt für die Verbraucher eine echte und langfristig wirtschaftlich sehr gute Option dar.

Bgm. Zech betont, dass die Gemeinde auf keinen Fall hier etwas verkaufen, sondern lediglich eine Lösungsmöglichkeit zur Versorgung der Bevölkerung mit Wärme vorstellen möchte.

Er selbst geht ergebnisoffen in diese Sitzung und kann mit jeder Entscheidung gut leben, egal ob ein Votum für oder gegen eine zentrale Wärmeversorgung fällt.

Nun übergibt Bgm. Zech das Wort an H. Uli Riegel von der GFA, welcher sich selbst und das Unternehmen vorstellt.

Anschließend erläutert er anhand der Präsentation das Thema.

Folgende Fragen stellten die Anwesenden an H. Riegel, welche wir zusammengefasst mit Antworten für Sie nachfolgend auflisten.

- Wer steckt hinter der GFA bzw. der Fernwärme Bergkirchen?
- **Antwort:** Die GFA ist ein Kommunalunternehmen in Trägerschaft der Landkreise Dachau 37 % und FFB 63 %, die Fernwärme Bergkirchen ist ein Tochterunternehmen der GfA, welche mit 24,5 %, die Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit 24,5 und die Gemeinde Bergkirchen mit 51 % beteiligt sind.
- Welche Betreiberform ist für die Versorgung in Unterumbach vorgesehen?
- **Antwort:** Kommunalunternehmen mit Beteiligung der Gemeinde Pfaffenhofen a. d. Glonn und/oder GFA. Dies ist noch nicht abschließend geklärt.

- Wie hoch sind ungefähr die erstmaligen Anschlusskosten und die Verbrauchskosten pro kWh?
- **Antwort:** Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret gesagt werden, da die Anschlussnehmerzahl und die Netzgröße für die Wirtschaftlichkeit maßgebend sind. Es wird aber voraussichtlich mit einmaligen Anschlusskosten von ca. 15.000 € und einem Verbrauchspreis um die 8,5 bis 9,5 Cent pro kWh als Kalkulationsgröße zu rechnen sein. Genaueres aber erst, wenn das Netz mit allen Anschlussnehmern, Energieform, Standort der Anlage usw. erarbeitet ist.
  
- Wie gestaltet sich die Preisgestaltung der Zukunft, an welche Parameter wird dies festgemacht damit der Anschlussnehmer eine Sicherheit hat?
- **Antwort:** Es gibt vom Statistisches Bundesamt verschiedene Preisparameter wie Energie, Lohnkosten, Abschreibung usw. Diese sind öffentlich einsehbar auf der Homepage des Statistisches Bundesamtes.
  
- Welche Kosten kommen für den Anschlussnehmer noch dazu?
- **Antwort:** Der Rückbau des Heizöltanks, und der Anschluss an die neue Übergabestation/Wärmetauscher (Montage im Haus, welche durch den eigenen Heizungsmonteur durchzuführen sind). Die Übergabestation wird vom Betreiber gestellt und verbleibt auch in deren Eigentum und Unterhalt.
  
- Gibt es eine Mindestabnahmemenge pro Jahr?
- **Antwort:** Nein
  
- Darf ich meine Warmwasserkollektoren und meinen Kachelofen weiter betreiben?
- **Antwort:** Ja. Diese können problemlos über die Haustechnik in die Hausversorgung eingebunden werden, was Aufgabe des Anschlussnehmers ist.
  
- Gibt es eine Blackout Absicherung?
- **Antwort:** Ja. Für die Anlage selbst, aber jeder Anschlussnehmer muss seine Haustechnik mittels eigener Stromversorgung (Notstromaggregat zur elektrischen Versorgung der Heizungspumpe im Haus absichern).
  
- Wie hoch sind die Vorlauftemperaturen der Fernwärme?
- **Antwort:** Zwischen 60 bis max. 90 Grad.
  
- Sind die Verluste durch das Leitungsnetz groß und wirtschaftlich und ökologisch vertretbar?
- **Antwort:** Es existieren selbstverständlich Netzwärmeverluste. Diese sind jedoch heutzutage aufgrund der guten Isolierung der Rohrleitungen beherrschbar.
  
- Kann das Leitungsnetz theoretisch auch zum Kühlen an heißen Sommertagen verwendet werden?
- **Antwort:** Ja. Aber das ist Zukunftsmusik.
  
- Was mache ich, wenn meine Heizung im nächsten Jahr kaputtgeht?
- **Antwort:** Notdürftig reparieren, bis wir mit unserer Anlage starten.
  
- Was mache ich, wenn meine Heizung noch 5 Jahre läuft und ich noch Öl im Keller habe?
- **Antwort:** Kein Problem, einfach den Anschluss gleich ins Grundstück und Gebäude vorbereiten lassen und dann in 5 Jahren umschließen (Bitte beim Anschlussvertrag vermerken).

- Wie lange läuft der Anschlussvertrag und kann ich kündigen?
- **Antwort:** Die Vertragslaufzeit beläuft sich auf 10 Jahre plus 5 Jahre Verlängerungsoption mit Sonderkündigungsrecht, wenn die Versorgungssicherheit nicht gewährleistet wird.
  
- Besitzt die Gemeinde ein Grundstück für den Bau der Heizungsanlage?
- **Antwort:** Wenn die Anlage in Unterumbach gebaut wird ist angedacht diese an die geplante BioEnergieanlage anzugliedern. Sollte der Ortsteil Oberumbach ebenfalls angebunden werden, müsste die Standortfrage nochmals überdacht werden.
  
- Ist es gewährleistet, dass das Heizmaterial/Technik CO<sup>2</sup> neutral/gering belastend dem Stand der Technik entspricht und wir Bürger mit gutem Gewissen der Technik folgen können?
- **Antwort:** Ja. Wir sind als Betreiber natürlich angehalten diese Werte einzuhalten und setzen auf erneuerbare Energieformen (Evtl. PV, Solarschirm, Oberflächen Geothermie, Hackschnitzel, Biogas).
  
- Verbrennen wir, wenn als eine der Energieformen Hackschnitzel kommt unsere Wälder?
- **Antwort:** Nein. Es ist sichergestellt, dass nicht mehr Brennholz verbraucht wird als täglich nachwächst.
  
- Gibt es staatliche Förderungen? Wenn ja, A für das Netz und B für den Umbau im Gebäude?
- **Antwort:** Für den Netzbau gibt es aktuell 40 % der tatsächlichen Kosten (Einmalzuschuss oder auch vergünstigte KFW Darlehen), für den Umbau im Haus gibt es ebenfalls 40 %, wenn eine Ölheizung ersetzt wird, bei anderen Heizarten gibt es 30 %.
  
- Wann würde/könnte die Anlage in Betrieb gehen?
- **Antwort:** dazu gibt es noch keinen konkreten Zeitplan, aber so in etwa 2 Jahren, wenn folgender Zeitplan eingehalten wird und eine Mitverlegung nach dem Kanal-, Wasserleitungsbau usw. der laufenden Sanierungsarbeiten in Unterumbach möglich ist.
  
- Welche Vertragsoptionen sollten angeboten werden?
- **Antwort:** Nur Grundstücksanschluss mit Anschlussoption innerhalb 5 Jahren (Für den Fall dass eine bestehende Heizung noch läuft). Nur Grundstücksanschluss für den Fall, dass jemand gerade eine neue Heizung eingebaut hat mit Anschlussoption innerhalb 10 Jahren. Sofortiger Anschluss.

### **Konkretes weiteres Vorgehen**

Die Gemeinde stellt auf der Homepage das Protokoll ein und versendet an alle Besucher der heutigen Veranstaltung das Protokoll mit Anlage der Präsentation und bittet um Rückmeldung bis Montag den 15 Mai 2023.

Im Ortsteil Oberumbach wird ebenfalls, der bereits in Unterumbach verteilte Fragenbogen mit Rückantwort bis zum 15 Mai verteilt um hier nochmals den Bedarf abzufragen.

Auswertung/Bewertung der Rückläufe mit der finalen Entscheidung ob das Projekt wirtschaftlich weitergeführt und ein Angebot an die möglichen Anschlussnehmer mit Vertragsentwurf erarbeitet wird.

Konkretes Vertragsangebot mit Kostenaufstellung wird an die Interessenten verteilt mit Rückantwort (Unterschriebenen Vertrag) bis Spätsommer 2023.

Planung: Ab Herbst 2023 und Bau der Verteilung ab 2024 (Teilabschnitte) vorgesehen.

Abschließend bedankte sich H. Bürgermeister Zech bei H. Riegel für den sehr sachlichen und qualifizierten Vortrag, den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern fürs Kommen und

Interesse und betonte nochmals, dass die Gemeinde keinem etwas verkaufen möchte, sondern lediglich eine in ihren Augen sinnvolle Zukunftsoption vorgestellt hat. Wenn die Anschlussnehmer die gemeinsame CO<sup>2</sup> arme/ neutrale Versorgung wollen und es sich wirtschaftlich darstellen lässt wird eine Umsetzung angestrebt, wenn nicht ist dies für die Gemeinde zwar bedauerlich, aber auch kein Problem!